

Leitbild aktualisiert

Die Regionalkonferenz Oberland Ost hat ihre Leitlinien an der letzten Versammlung besprochen und abgesegnet.

«Das Leitbild der Regionalkonferenz ist das Ergebnis eines sehr konstruktiven Prozesses», sagte Andreas Staeger, «es galt dabei, zu berücksichtigen, dass die neu geschaffene Instanz die Arbeit der Vorgängerin Regionalplanung weiter zu führen und gleichzeitig neue Aufgaben zu übernehmen hat.» Nach eingehendem Befragen der neun Mitglieder der Geschäftsleitung – samt und sonders Gemeindepräsident/-innen der beiden Amtsbezirke – führte der Brienzer Kommunikationsberater und Journalist Workshops durch; deren Extrakt floss schliesslich ins Leitbild ein, das Staeger hinsichtlich seines Aufbaus als «klassisch» bezeichnete. **Vision und Ziele** Vor Monatsfrist hat die Geschäftsleitung unter dem Vorsitz von Grossrat Peter Flück das Leitbild gutgeheissen und ihm damit gewissermassen Rechtskraft erteilt. Im ersten Abschnitt werden Region und Regionalkonferenz exakt definiert: «Sie erfüllt öffentliche Aufgaben, die ihr vom Kanton und von den Gemeinden zugewiesen werden», die Region «erstreckt sich vom höchsten Punkt des Kantons Bern, dem Finsteraarhorn (4273 m), bis zum Thunersee (559 m). Die Gebirgstopografie ist sowohl Chance als auch Herausforderung.. «Die Regionalkonferenz wird als die massgebende Institution wahrgenommen», heisst es in der Rubrik «Vision», und: «Bei der Erfüllung von regionalen Koordinationsaufgaben übernimmt sie eine Lead-Funktion.» In der Rubrik Ziele steht unter anderem: «Für die einheimische Wohnbevölkerung ist und bleibt die Region Oberland Ost ein solider Lebensraum mit attraktiven Wohn- und Arbeitsstandorten». Über die Tätigkeiten der Regionalkonferenz sagt das Leitbild unter anderem: «Rechtzeitiges Erkennen wichtiger Veränderungen inner- und ausserhalb der Region und angemessenes Reagieren.» Das Leitbild sollte bald auf der Website der Regionalkonferenz zu finden sein (www.oberland-ost.ch) sieht das von Andreas Staeger der Schwandener Versammlung ebenfalls vorgestellte Kommunikationskonzept doch eine durchgehend offene Informationsstrategie vor. **Beiträge festgelegt** Stillschweigend hiess die vom Brienzer Gemeindepräsidenten Peter Flück geleitete Regionalversammlung die ihr vorgelegten Änderungen des Geschäftsreglementes sowie die Neuregelung der ÖV-Gemeindebeiträge gut: «Für die Finanzierung der Aufgaben zum regionalen öffentlichen Verkehr wird den Gemeinden ab dem Jahr 2010 ein Beitrag von Fr. 1.25 pro Einwohner verrechnet.» Schliesslich wählte das Plenum Dominik Ghelma (Meiringen) als Vertreter der Teilregion 5 und Nachfolger von Heinz Bärtschi in die Kommission Abbau, Deponie, Transport (ADT). Die wird vom Guttanner Daniel Bürki präsidiert. André Hug >

Erstellt: 19.09.2009, 00:39 Uhr